



Pädagogisches Konzept

AWO Großtagespflege

Zaubernest

Zur Sonnenhöhe 103

58636 Iserlohn

Tel.: 02371- 7790393

E-Mail: gtp-iserlohn@awo-ha-mk.de

Inhaltsverzeichnis

1. Unser Träger und das Leitbild der AWO	3
2. Vorwort Team Zaubernest	4
3. Rahmenbedingungen	4
3.1. Unsere Großtagespflege	4
3.2. Umfeld der Großtagespflege	4
3.3. Räumlichkeiten	5
3.4. Elternbeitrag zur Betreuung	5
3.5. Verpflegung in der Großtagespflege	5
3.6. Was ihr Kind benötigt	6
3.7. Gesundheitsprävention und Hygiene	6
3.8. Medikamentengabe:	6
3.9. Abholregelung im Notfall:	7
4. Unser pädagogisches Konzept	7
4.1. Unser Bild vom Kind und Partizipation:	7
4.2. Die Rechte von Kindern / Kinderschutz:	8
4.3. Schwerpunkte und Ziele:	8
5. Die pädagogische Arbeit	9
5.1. Bildungsbereiche:	9
5.2. Eingewöhnungszeit:	11
5.3. Entwicklungsdokumentation:	11
6. Weitere Aufgaben	12
7. Team	13
8. Elternpartnerschaft	14
9. Inklusion	15
10. Qualitätsmanagement	16
11. Beschwerdemanagement:	16
12. Schlusswort	17
13. Quelle:	17

1. Unser Träger und das Leitbild der AWO

AWO Unterbezirk Hagen- Märkischer Kreis

Leitbild der Arbeiterwohlfahrt

Unsere Werte

Die Arbeiterwohlfahrt kämpft mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen für eine sozial gerechte Gesellschaft. Auf der Sonderkonferenz der AWO auf Bundesebene wurden 1998 allgemeingültige Leitsätze und unser Leitbild formuliert. Ergänzt durch den Beschluss der Bundeskonferenz 2005, sind Leitsätze und Leitbild Grundlage für das Handeln im AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis.

Die AWO-Leitsätze

- Wir bestimmen – vor unserem geschichtlichen Hintergrund als Teil der Arbeiterbewegung – unser Handeln durch die Werte des freiheitlich-demokratischen Sozialismus: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.
- Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluss nimmt. Dieses Ziel verfolgen wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen.
- Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln. Wir haben gesellschaftliche Visionen.
- Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte.
- Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.
- Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität für alle an.
- Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamen Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.
- Wir wahren die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit unseres Verbandes; wir gewährleisten Transparenz und Kontrolle unserer Arbeit.
- Wir sind fachlich kompetent, innovativ, verlässlich und sichern dies durch unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die ausführliche Fassung unseres Leitbildes ist über die Geschäftsstelle oder den AWO-Bundesverband zu beziehen

2. Vorwort Team Zaubernest



Liebe Leser und Leserinnen,
mit diesem Konzept möchten wir Ihnen unsere
Einrichtung vorstellen bzw. Ihnen unsere
pädagogische Arbeit näherbringen, sodass Sie sich
ein Bild über unsere Einrichtung machen können.
Gemeinsam im Team haben wir diese Konzeption
für alle Eltern und Interessierten erstellt.
Unter anderem dient sie auch als Grundlage und Reflexionshilfe unserer
täglichen pädagogischen Arbeit, aufgebaut auf den rechtlichen
Rahmenbedingungen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz).
Das Wohl Ihres Kindes liegt uns sehr am Herzen.
Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich
Ihr Zaubernest-Team

3. Rahmenbedingungen

3.1. Unsere Großtagespflege

In unserer Großtagespflege werden bis zu neun Kinder im Alter von ein
bis drei Jahren betreut. Unabhängig von Herkunft und sozialen
Rahmenbedingungen freuen wir uns, den Kindern Chancengleichheit
und einen bestmöglichen Start in das Bildungssystem zu ermöglichen.
Auch heißen wir Kinder aus verschiedenen Nationalitäten und kulturellen
Kreisen bei uns Willkommen.

3.2. Umfeld der Großtagespflege:

Unsere Großtagespflege, die im Oktober 2020 eröffnet wurde, befindet
sich im Iserlohner Stadtteil Löbbeckenkopf.

Kitas, ein Wald und Einkaufsmöglichkeiten wie Aldi, Rewe, DM u.v.m.
sind in nächster Nähe und schnell zu erreichen.

Hinter dem Gebäude, in dem sich die Großtagespflege befindet, ist ein
großer Spielplatz. Der Stadtteil Löbbeckenkopf besteht zum größten Teil
aus Mehrfamilien- und Hochhäusern.

In unmittelbarer Nähe befindet sich der Seilersee mit einem U3
gerechten Spielplatz.

In direkter Nähe befindet sich ein Bushaltestelle, sodass die
Großtagespflege auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu
erreichen ist.

3.3. Räumlichkeiten

- Gruppen-/ Spielraum
- Küche
- Schlafräum
- Badezimmer
- Büro/ Besprechungsraum



Wir bieten Ihren Kindern viel Platz zum Spielen, Toben, Malen und Basteln, Entdecken, gemeinsamen Mahlzeiten, sowie die Möglichkeit sich mittags ausruhen zu können.

Elterngespräche sowie Teambesprechungen finden regelmäßig im Büro/Besprechungsraum statt.

Im Außenbereich befinden sich mehrere Spielplätze in unmittelbarer Nähe, die viel Platz zum Spielen und Austoben bieten.

Zudem erkunden wir auch gerne den Wald oder beobachten die Tiere, die am Seilersee leben.

3.4. Elternbeitrag zur Betreuung

Der monatliche Beitrag zur Betreuung der Kinder, wird vom Jugendamt Stadt Iserlohn berechnet und eingezogen.

Der Beitrag, richtet sich nach dem Jahreseinkommen der Eltern.

3.5. Verpflegung in der Großtagespflege

Das Frühstück bringt jedes Kind von zu Hause mit. Wir legen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

Beispiele für ein ausgewogenes Frühstück:

- Brot mit Wurst, Käse, Frischkäse, herzhaftem Aufstrich
- Obst und Gemüse

Das Mittagessen wird uns von einem Catering- Unternehmen geliefert. Die Essenspläne der jeweiligen Woche werden an der Infotafel aufgehängt. Da wir auch Kinder muslimischer Herkunft betreuen, wird bei uns kein Schweinefleisch angeboten.

Als Getränke bieten wir den Kindern Tee und Wasser an. Dies steht den Kindern den ganzen Tag als Durstlöscher zur Verfügung

Für die Verpflegung werden zusätzlich Kosten erhoben.

- Bei 5 Betreuungstagen/ Woche werden durchschnittlich 20 Betreuungstagen /Monat a´3,00€ = 60,00€ und
- Bei 4 Betreuungstagen/ Woche werden durchschnittlich 16 Betreuungstagen/Monat a´3,00€ = 48,00€ berechnet.(Stand 10/2020)

3.6. Was ihr Kind benötigt

Das sollten Sie bitte zur Betreuung Ihres Kindes mitbringen:

- Wechselkleidung
- Je nach Jahreszeit: Schneeanzug, Regen- Matschkleidung, Gummistiefel
- Windeln, Feuchttücher und Einmal-Wickelunterlagen
- Für den Mittagsschlaf: Kuscheltier, Tuch, Kissen, Schnuller je nach Bedarf.
- Ein Kissen und eine Decke bzw. ein Schlafsack.

3.7. Gesundheitsprävention und Hygiene

Information, wenn das Kind krank ist:

„kranke Kinder gehören zu Ihren Eltern.“

Bei Fieber, Magen,- Darmerkrankungen sowie jegliche Art von Krankheit, die ansteckend ist und /oder für erhebliches Unwohlsein des Kindes sorgt, soll das Kind die Großtagespflege **nicht** besuchen. Eine Ansteckung der anderen Kinder und der Betreuungspersonen soll damit, im Sinne aller Beteiligten, vermieden werden.

Das heißt:

- frühestens 48 Stunden nach dem letzten Durchfall oder Erbrechen
- mindestens 24 Stunden fieberfrei

Bei Kopfläusen muss das Kind Läuse- und Nissenfrei sein.

3.8. Medikamentengabe

Es werden generell keine Medikamente verabreicht.

Ausnahmen bestehen bei chronischen Erkrankungen Ihres Kindes, die durch ein ärztliches Attest verordnet worden sind.

Des Weiteren benötigen wir eine Einweisung des Medikamentes durch den Arzt.

Wichtig: Wir benötigen ein Original verpacktes Medikament, mit Beipackzettel.

Wir bitten Sie wenn möglich, die Medikamentengabe außerhalb unserer Betreuung selbst durchzuführen.

3.9. Abholregelung im Notfall

Vor Unfällen, kleinen Blessuren und plötzlichen Erkrankungen kann man leider nie sicher sein.

Für den Fall, dass Ihr Kind erkrankt oder sich in der Einrichtung verletzt, ist es uns wichtig zu wissen, dass wir Sie oder eine Ihrer Vertretungspersonen erreichen können.

Bitte geben Sie mindestens zwei Alternativen für den Notfall an.

4. Unser pädagogisches Konzept

4.1. Unser Bild vom Kind und Partizipation

Jedes Kind ist einzigartig und wertvoll. Sie sind der Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Gerade in den ersten Jahren des Kindes, werden die Grundsteine seiner Entwicklung gelegt, auf die es sein ganzes Leben aufbauen kann.

Kinder nehmen von Anfang an aktiv an den Vorgängen in ihrer Umwelt teil. Wissbegierig und mit offener Neugier entdecken Kinder die Natur und erforschen ihre Umgebung. So eignen sich die Kinder Wissen über sich und über die Welt an.

Sie sind auf eine liebevolle Zuwendung, Anerkennung und Wertschätzung angewiesen.

Schon die Kleinsten können und wollen bei vielen Dingen und Entscheidungen mit einbezogen werden. Jedes Kind ist einzigartig und besonders und hat das Recht auf individuelle Entwicklung und soziale Teilhabe. In unserer Großtagespflege lernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse, Ideen und Wünsche wahrzunehmen und zu äußern. Eine wichtige regelmäßige Beteiligung ist z.B. der Morgenkreis.

Alltägliche Situationen in denen Partizipation gelebt wird:

- Das Kind darf entscheiden, von wem es gewickelt werden möchte
- Das Kind darf entscheiden, was und wie viel es Essen möchte
- Das Kind sucht sich seine Spiel Materialien sowie Spielpartner aus
- Das Kind bekommt beim An- und Ausziehen nur die Unterstützung, die es braucht und möchte

Wir ermöglichen den Kindern, entsprechend ihrer Entwicklung, die Mitgestaltung von Alltagssituationen

Natürlich gib es auch hier Grenzen, wenn davon auszugehen ist, dass das Kind einen Schaden davontragen könnte. (z.B. bei Verletzungen, Wahl der Kleidung bei besonders heißen oder kalten Temperaturen etc.)

4.2. Die Rechte von Kindern / Kinderschutz

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Sie dürfen weder durch Erwachsene noch durch andere Kinder körperlicher und seelischer Gewalt ausgesetzt sein.

Die pädagogischen Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt unter Bezirk Hagen – Märkischer Kreis, sind verpflichtet ihrem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung sowie auch der fachlichen Beratung und Begleitung zum Schutz der von ihnen betreuten Kindern und Jugendlichen entsprechend der aktuellen, gesetzlichen Vorlage des SGB VIII §§ 8a, 8b nachzukommen.

Kinder haben ein Recht auf Fürsorge, Bildung und auf eine Identität von Anfang an.

Denn frühkindliche Bildung ist das Fundament einer gelungenen Bildungsbiografie. Die AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis hat hierzu ein eigenes institutionelles Schutzkonzept.

Wir nehmen die Kinder in ihren eigenen individuellen Entwicklungsprozessen an und unterstützen sie liebevoll, ihre eigenen Ziele zu erreichen, denn jedes Kind hat ein Recht auf aktive Zuwendung und Wärme.

Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung sowie ein Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung.

Die Verfahrensstandards zur Umsetzung des Schutzauftrages der Stadt Iserlohn werden hierbei eingehalten.

4.3. Schwerpunkte und Ziele

Das Kind soll sich bei uns wohl und geborgen fühlen, damit es sich gut und gesund entwickeln kann.

Entwicklung der Persönlichkeit der einzelnen Kinder

Uns ist es wichtig, dass schon die kleinsten Wertschätzung und Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber lernen.

Wir möchten als Vorbild für die Kinder fungieren und ihnen helfen, das eigene Handeln durch logische Konsequenzen, die in Verbindung mit dem Geschehen stehen, nachvollziehen zu können.

Selbstvertrauen der Kinder in ihre Fähigkeiten.

Durch Verstärkung und Loben von positiven Verhalten, sowie das schrittweise Heranführen an alltäglichen Anforderungen, fördern wir das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen des Kindes in sich und seine Umwelt.

Umgangsformen und soziales Miteinander:

Wir bilden den Grundstein für ein höfliches, respektvolles und freundliches Miteinander.

Die Kinder bekommen bei uns den Raum, um ihre Grenzen ständig neu zu erkennen und auch durch Fehler zu lernen. Fehler werden von uns nicht als Schwäche, sondern als Möglichkeit zu reflektieren und geeignetere Lösungen zu finden wahrgenommen, denn sie ermöglichen den Kindern, sich weiter zu entwickeln.

Freude an Bewegung

Durch Bewegung tritt das Kind mit der Welt in Beziehung. Sie ermöglicht ihm die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen, zu erkunden, zu erproben und zu erfassen und somit Erfahrungen zu sammeln. Die Bewegungserziehung unterstützt die emotionale, geistige, soziale und körperliche Entwicklung des Kindes.

Jedes Kind wird wertgeschätzt und in seiner Individuellen Entwicklung gefördert. Getreu dem Motto: **Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise."**

Wir gehen auf die unterschiedlichen Interessen der einzelnen Kinder ein. Egal ob musisch, sprachlich, kreativ, motorisch, etc. Jedes Kind wird als Akteur seiner eigenen Entwicklung angesehen. Wir legen Wert auf eine geschlechterneutrale Erziehung und Bildung und einen dementsprechenden alltäglichen Umgang.

5. Die pädagogische Arbeit

5.1. Bildungsbereiche:

Ein wichtiger Bestandteil für unsere Arbeit mit Kindern von 1-3 Jahren ist die ganzheitliche Förderung durch Sinneserfahrungen.

Hören, Sehen, Schmecken, Riechen und Tasten sind von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen.

Körper, Gesundheit, Ernährung:

Die Natur ist für unsere Kinder der tollste und wichtigste Abenteuerspielplatz.

Daher sind wir bei Wind und Wetter draußen. Hier darf getobt, gerannt und geklettert werden.

Das Mittagessen wird täglich frisch von einem Catering-Unternehmen geliefert.

Wir achten auf einen abwechslungsreichen, gesunden Speiseplan und begrenzen uns auf Geflügel- und Rindfleisch.

Nudel, Reis Suppen Gemüse und Fisch runden unser



Angebot ab.

Auch gemeinsame Hygienemaßnahmen vor und nach dem Essen wie Händewaschen, und Zähneputzen werden gefördert.

Sprache und Kommunikation:

Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt des Kindes, sie erfolgt kontinuierlich im sozialen Umfeld und ist niemals abgeschlossen. Sprache und Kommunikationsfähigkeit sind grundlegende Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder. Sie wirkt sich in besonderer Weise verändernd auf das kognitive Denken und die kindlichen Welterfahrungen bzw. auf die emotionale und kognitive Entwicklung aus.

Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele und Bilderbücher, fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder.

Alltagsintegrierte Sprachbildung:

Hier wird das gesamte Alltagsgeschehen und dessen Handlungen von uns sprachlich begleitet, so wird die Sprache automatisch gefördert. (Zum Beispiel: „Heute gibt es Suppe.“
Welches Besteck brauchen wir?)

Wahrnehmung: Erfahren und Wahrnehmen mit all unseren Sinnen.

Kinder nehmen ihre Umwelt neugierig und mit allen Sinnen wahr.

Lebewesen, Materialien und Elemente um sie herum wollen erforscht und das Gefühl für Farben, Formen und Musik entwickelt werden.

Die Kinder dürfen schneiden, kneten, basteln und kleben. Sie können neues Material kennenlernen, malen und mit Fingerfarben oder Wasserfarben experimentieren

Motorische Förderung:

Ein Grundbedürfnis des Kindes ist es sich zu bewegen und die Welt mit allen Sinnen kennen und begreifen zu lernen.

Gerade in den ersten Jahren, ist Bewegung eine erste und wichtige Möglichkeit, sich mit der Umwelt auseinander zu setzen und die Welt zu begreifen. Bewegung fördert die körperliche, aber auch die kognitive Entwicklung des Kindes, sie bietet eine vielfältige Gelegenheit für eine ganzheitliche Bildung. Aus eigenem Antrieb wie durch Strampeln, Krabbeln,

Kriechen, später auch durch Laufen, Springen, Klettern, Toben und auf vielerlei Art und Weise mehr erobern sie sich und ihre Welt.

Die ganze Großtagespflege bietet viel Raum für Bewegung:

- Bewegung auf Gruppenebene (z.B. Stuhlkreis, Freispiel)
- Aufenthalt im Freien (spielen auf Spielplätzen in der Umgebung, Spaziergänge)
- Erkundungstour im Wald
- Unterschiedliche Bewegungsmaterialien zur Förderung der Fein- und Grobmotorik, Koordinationsentwicklung.

5.2. Eingewöhnungszeit:

Wir orientieren uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo sich an die neue Situation zu gewöhnen. In den ersten Wochen soll allen Beteiligten und vor allem den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, sich behutsam und allmählich in den neuen Alltag hineinzufinden. Dazu gehört das Kennenlernen der Bezugsperson, der Räume und der anderen Kinder.

Die Eingewöhnung dauert je nach Bedarf von Kindern und Eltern etwa 2-4 Wochen.

In den ersten 3 Tagen kommt das Kind mit einem Elternteil für jeweils 1 Stunde zu uns in die Einrichtung. Am 4. Tag findet die erste kurze Trennung statt, in der das Elternteil für kurze Zeit den Raum verlässt und das Kind in der Gruppe bleibt.

Ab dem 5. Tag wird die Zeit, in der das Kind alleine in der Einrichtung bleibt ausgedehnt. Die Eltern verabschieden sich immer von dem Kind und sollten niemals heimlich gehen.

Uns ist es sehr wichtig, dass sich die Kinder bei uns wohl und geborgen fühlen und dass eine behutsame Beziehung aufgebaut wird.

Daher bekommt das Kind in der Eingewöhnungszeit die Zeit, die es braucht. Die Eingewöhnungsphase ist bei uns dann abgeschlossen, wenn die Eltern und wir merken, dass das Kind eine vertrauensvolle Bindung zu uns aufgenommen hat.

5.3. Entwicklungsdokumentation:

Um die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten, fördern und verstehen zu können ist es wichtig, sie fortwährend zu beobachten. Die Beobachtungen werden schriftlich festgehalten und mit allen Tagespflegepersonen ausgetauscht. Sie werden als Grundlage für die jährlichen Elterngespräche genutzt.

Einen Beobachtungsbogen nehmen wir dazu unterstützend zur Seite.

Der Alltag der Kinder ist sehr vielfältig. Jedes Kind hat ein eigenes Portfolio, in dem wir Fotos, Kunstwerke, Lieder, etc. einheften. Die Tagespflegepersonen schreiben Lernsituationen der Kinder nieder, kleben Fotos ein und lassen den Alltag für die Eltern präsent werden. Wenn die Kinder in den Kindergarten gehen, bekommen sie ihr Portfolio mit nach Hause und können sich immer wieder an den bunten und aufregenden Alltag bei uns erinnern

6. Weitere Aufgaben

Neben der Arbeit am und mit dem Kind, haben wir noch weitere Aufgaben zu erfüllen

- Teambesprechungen
- Fortbildungen
- alle 2 Jahre Erste-Hilfe bei Kindernotfällen
- Elterngespräche, Elternarbeit
- Brandschutz-, Sicherheitsbeauftragte
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie z.B. einkaufen, putzen
- Netzwerkarbeit
- Kassenführung
- Hygienebelehrung
- Ersthelferin
- Reflexion



7. Team

Unser Team besteht aus drei Kindertagespflegepersonen



Eleonora Barra
Geboren: 14.02.1978
Vollzeitkraft
Staatlich anerkannte Erzieherin



Lena Römgens
Geboren: 18.10.1998
Vollzeitkraft
Staatlich geprüfte Kinderpflegerin



Aylin Gözeren
Geboren: 19.02.1998
Teilzeitkraft
Staatlich geprüfte Kinderpflegerin

8. Elternpartnerschaft

Eltern sind die Experten ihrer Kinder!

Es ist wichtig, eine vertrauensvolle Beziehung zu schaffen, in deren Mittelpunkt die Zusammenarbeit bei der Förderung der kindlichen Entwicklung und die Sicherstellung des Kindeswohls steht.

Austausch zwischen Eltern und Großtagespflege:

- Aufnahmegespräche
- Elternabend
- Elterninfo- Wand
- Feste und Veranstaltungen
- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe
- Elterngespräche
- Mitteilungen und Aushänge

Heruntergeschluckter Ärger und unausgesprochene Kritik führen zu Spannungen, die die Beziehung und in Folge das Kind verunsichern. Sowohl Eltern als auch Mitarbeiter sollten bereit sein, offen ihre Meinung zu sagen, sich aber auch die Meinung des anderen anzuhören. Alle anderen Dinge sollte man bei einem separaten Termin ohne das Beisein des Kindes besprechen.

Einmal jährlich bieten wir einen Elternabend an. Dort haben die Eltern die Möglichkeit sich untereinander kennenzulernen. Diesen Termin nutzen wir, um Termine, Informationen und Pläne anzusprechen. Des Weiteren bieten wir Termine für Elterngespräche an, an denen wir uns über das Kind austauschen und weitere Ziele zur Entwicklung Ihres Kindes festlegen

Austausch zwischen Eltern und Großtagespflege:

- Aufnahmegespräche - Elternabend
- Elterninfo- Wand - Feste und Veranstaltungen
- Tür- und Angelgespräche - Elternbriefe
- Elterngespräche - Mitteilungen und Aushänge



9. Inklusion

Getreu dem Motto „Es ist normal verschieden zu sein“ sehen wir die Vielfalt von Kultur, Sprache, Familienstruktur, Geschlecht oder möglichen Beeinträchtigungen als Chance und Bereicherung an. Bei uns wird jedes Kind in seiner Individualität wahr- und angenommen.

Körperliche oder geistige Einschränkungen beispielsweise werden im Alltag zwar nicht ausgeblendet, die Kinder werden aber auch nicht auf diese persönliche Eigenschaft reduziert oder in separaten Fördergruppen betreut. Da ohnehin jedes Kind individuelle Bedürfnisse hat, fördern wir die Entwicklung jedes einzelnen. Unser pädagogisches Handeln ist geprägt von Respekt gegenüber der Persönlichkeit jedes Kindes. In unserer Einrichtung bekommen alle die Unterstützung, die benötigt wird, um sich in den jeweiligen Bildungsprozessen weiterzuentwickeln.

Wir möchten einen Lebensraum schaffen, der Vielfalt ermöglicht. Die Kinder dürfen erfahren, dass alle Menschen gleich und dennoch verschieden sind. Sie lernen mit- und voneinander, spielen miteinander und sollen darin gestärkt werden auch im Erwachsenenalter Vielfalt als Gesellschaftskonzept zu sehen. In Bezug auf Partizipation ist der Begriff „Inklusion“ nicht nur die bloße Teilnahme an Aktivitäten und Hereinnahme in bestehende Systeme sondern eine Aktive teilhabe und das anpassen bestehender Systeme. Sprich: Nicht das Kind passt sich an das System der Großtagespflege an, sondern die Großtagespflege passt sich an jedes einzelne Kind an. Wir vermitteln jedem Kind, dass es richtig ist, so wie es ist.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Zentrum am Lößbeckenkopf, haben wir die Möglichkeit Defizite frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall spezialisierte Fachkräfte anzufordern.



10. Qualitätsmanagement

Die AWO UB Hagen – MK hat sich für das QM- System entschieden. Auf der Grundlage der DIN EN ISO 9001:2015 und den AWO- Normen hat die

AWO-UB Hagen –MK ein QM- Handbuch erarbeitet, mit dem auch wir arbeiten.

Die Qualitätssicherung, dient zur Überprüfung und Weiterentwicklung unseres Qualitätsstandards. Uns ist es wichtig, dass auch wir uns als Fachkräfte weiterentwickeln und somit unsere Großtagespflege sowie unsere Arbeit voranbringen.

In unserer Großtagespflege findet folgendes zur Qualitätssicherung statt:

- Entwicklungsdokumentation der Kinder
- Zusammenarbeit mit den Eltern in Form von Elternabend, Tür- und Angelgespräche, sowie regelmäßige mündliche zufriedenheitsabfragen bei den Eltern.
- Zusammenarbeit im Team in Form von: Fortbildungen, Teamsitzungen, Mitarbeitergespräche, Team- Konzeptionstage
- Regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Konzeption.
- Enge Zusammenarbeit mit unserem Träger der AWO

11. Beschwerdemanagement

Bei uns haben Kinder, Eltern, Mitarbeitenden und Kooperationspartner*innen die Möglichkeit ihre Anträge, Probleme und Beschwerden uns mitzuteilen.

Dies wiederum kann mündlich und schriftlich gemacht werden.

Wir, das Team der Großtagespflege unterstützen diesen Prozess, indem wir eine wertschätzende Atmosphäre zu einem höflichen, demokratischen und respektvollen Austausch im Alltag anregen.

Es kann vorkommen, dass Unzufriedenheit, holprige Informationswege oder Missverständnisse den Alltag in der Großtagespflege nachhaltig stören und man sich "beschwert" fühlt.

Der erste und direkteste Weg ist und bleibt die persönliche Aussprache mit den Kolleg*innen vor Ort, um das jeweilige Anliegen möglichst gut für alle Beteiligten aus der Welt zu schaffen.

Sollte es auf dieser Basis zu keiner zufriedenstellenden Lösung kommen, kann man sich vertrauensvoll an die jeweils nächste Instanz wenden.

1. Instanz	2. Instanz	3. Instanz	4. Instanz
Kindertagespflegeperson	Koordination und Leitung	Bereichsleitung	Geschäftsführung
Eleonora Barra	Frau Battista Ruf: 90 89 12	Frau Neises-Weiler	Frau Buchholz
Lena Römgens		Frau Reers als stv. Bereichsleitung	
Aylin Gözeren			

12. Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen durch unsere Konzeption einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben konnten.

Es freut uns, dass wir an diesem kleinen Lebensabschnitt des Kindes teilhaben und Sie und Ihre Familie begleiten dürfen.

Ihr Zaubernest Team
Eleonora Barra, Lena Römgens und Aylin Gözeren



13. Quelle

- Bildungsbereiche NRW: <https://www.mkffi.nrw>asset>document.de>
- Berliner Eingewöhnungsmodell: <https://www.nifbe.de>
- Grundsätze für Bildungsförderung von 0-10 Jahre in Kindertageseinrichtungen NRW
https://www.mkffi.nrw/sites/default/files/asset/document/bildungsgrundsätze_januar_2016.pdf
- Auszug der betrieblichen Konzeption/ QM- Handbuch AWO UB Hagen-MK „Kindeswohl“ und „QM- Sicherung,“

https://www.ar.ch/fileadmin/user_upload/Departement_Bildung_Kultur/Amt_fuer_Volksschule/LehrplanLehrmittel/Kindergartenlehrplan/Bewegung.pdf

- Konzeption der AWO Großtagespflege Mini Mäuse

